Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 2

Illustration: [s.n.]
Autor: Stieger, Heinz

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Performen Sie? Problemstellungsfragen um die Raube. Ganzheitliche verzufälligte Dornaufroller

Wie reizvoll ist es doch, immer wieder feststellen zu dürfen, wieviel Englisch man dem Leser irgendeiner Zeitung heute zutraut. Der Verdacht taucht dabei allerdings nicht so selten auf, der Zeitungsschreiber habe einen auf Englisch abgefassten Text vor sich gehabt und beim einen oder anderen Wort eine deutsche Uebersetzung nicht sofort bei der Hand gehabt. Da schrieb doch einer frischfröhlich in seinem Blatt von einigen amerikanischen Künstlerinnen, die gegenwärtig in der Schweiz «tourten» und demnächst auch hier «performen» würden. Sie wissen doch sicherlich genau, was mit «touren» und «performen» gemeint ist? Dann hat Ihnen also jener Zeitungsmann nicht zuviel zugemutet. Wenn Sie dann in Amerika herumreisen und da und dort auftreten, werden die amerikanischen Zeitungen sicherlich Gegenrecht halten und etwa schreiben «he is rising around and he is going to auftret here».

*

Mir fällt auf, wie immer mehr oft ganz einfache Dinge heute ehrenvoll zu «Problemen» promovieren. Möglicherweise bin ich aber ein stehengebliebener Altmodischer. Man schreibt und spricht ja heute schon fast nirgends mehr von Problemen. Die Probleme sind schon zu «Problemstellungen» geworden. Wie mag das wohl weitergehen? Werden die – jetzigen – Problemstellungen bald zu Problemstellungsfragen oder zu Problemstellungsfragenaufgaben? Es wäre lustig. Dann könnte man abkürzen und wieder zur Frage oder Aufgabe zurückkehren.

*

Dass Raub und Räuber heutzutage (leider, leider!) immer häufiger in unseren Zeitungen vorkommen, lässt sich nicht leugnen. Was mich wundernähme, wäre die Mehrzahlform des Wortes «Raub». Ob mir da jemand helfen kann? Ich habe nämlich das Gefühl, hier handle es sich um das, was die Sprachwissenschaft ein «singulare tantum» nennt – so wie etwa Spielzeug, Glück oder Unglück. Von den hier genannten drei Wörtern gibt es ja keine Mehrzahlform. «Glücke» habe ich noch nie gehört oder gelesen. Dafür beginnt es von «Spielzeugen» und «Unglücken» in jüngster Zeit nur so zu wimmeln. Warum, das weiss der Kuckuck! Spielsachen und Unglücksfälle wären gewiss richtiger und weit hübscher.

Gestern musste ich lesen, «die Raube» nähmen in den grossen Städten noch immer zu. «Die Raube!» Ob das geht?

*

Aber es würde ganz nett zu alledem passen, was der «moderne Mensch» mit dem so einfachen Wörtchen «ganz» anstellt. Erst einmal gibt es da also «gänzlich». Daran haben wir uns längst ebenso gewöhnt wie an das «voll und ganz». Zu ganz gibt es auch ein Hauptwort – «die Gänze». Das genügt aber nicht jedem. Die «Ganzheit» muss her! Und aus der Ganzheit wird «ganzheitlich» geboren ...

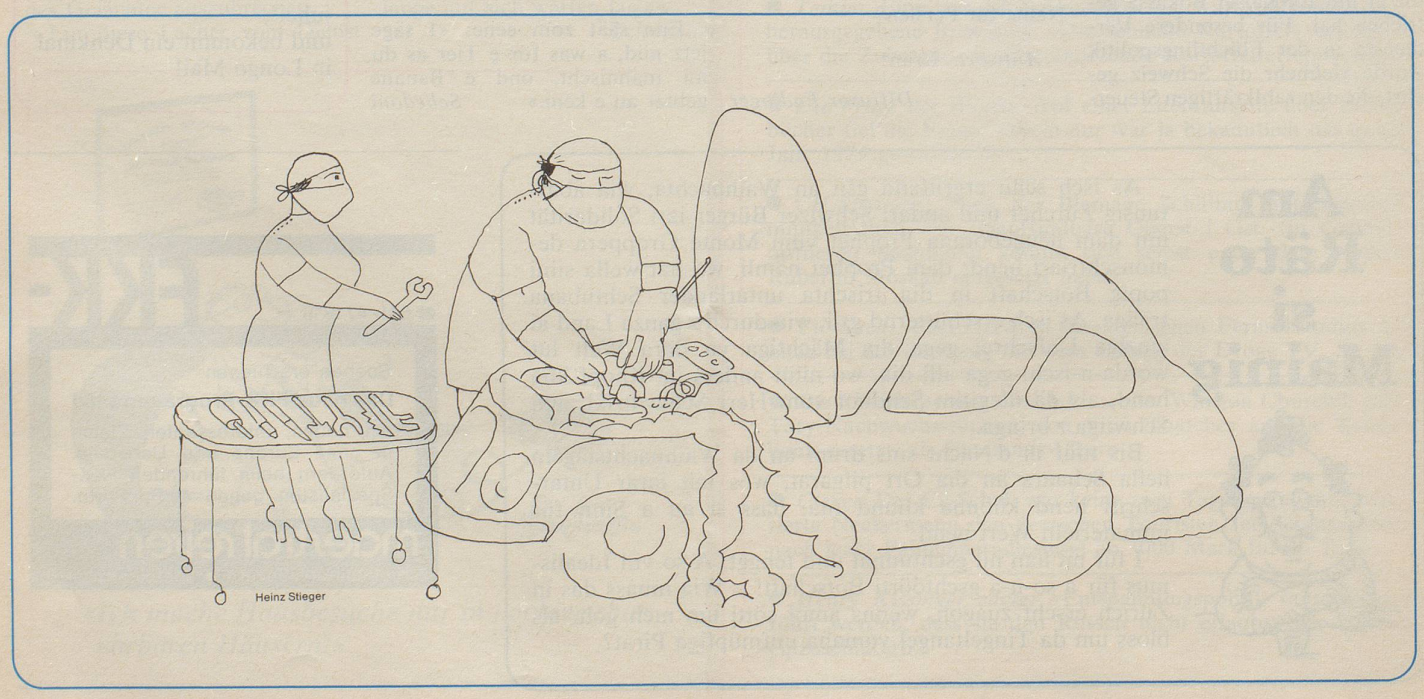
*

Einer – wohl im tiefsten Inneren ein verklemmter Poet? – schrieb nach einer misslungenen Abstimmung in seinem Blatt, die ganze Werbung für ein Ja wolle er nicht noch einmal aufgreifen. Er wolle nur «versuchen, den Dorn in ihrem Auge (im Auge der Werbung!) von der Flanke her aufzurollen». Bitte, einen Augenblick ruhig dasitzen! Stellen Sie sich das gründlich vor:

KABA®
Denn Sicherheit beginnt beim Schloss.
Wir beraten Sie gerne:
Bauer Kaba AG,
Postfach, CH-8620 Wetzikon 1,
Tel. 01/931 61 11.

Wie rollt man einen Dorn im Auge von der Flanke her auf? Nun – vielleicht ist dieser Schreiber, anders als wir, ein Dornaufroller von Beruf?

*

«Es ist schwierig, eine absolute Verzufälligung einer Studie zu erzielen», schrieb einer allen Ernstes. Und er hat wahrhaftig ein neues Wort geboren, der Kerl! Sollte ich mich wieder einmal irren (wie auch schon), dann schreiben Sie's doch, bitte, gütigst einer Verzufälligung zu! *Fridolin*

Verstopfung?
Ich? - Nein!
«Ich nehme immer Reguletts bei Darmträgheit. Die wirken mild und zuverlässig.»
Reguletts-Tabletten, in Apotheken und Drogerien.